

Im Folgenden seien die Ergebnisse der Grabungen kurz zusammengestellt:

1. In der gleichen, spiralkeramischen Siedlung kommt Viereckbau mit senkrechten und Ovalbau mit schrägen Wänden vor. Die Siedlung scheint aus Einzelgehöften zu bestehen, wobei zu einem Gehöft ein großes Viereckhaus als Wohnhaus und eine Anzahl Ovalhütten und Kellern gehört.

2. Auch in Süddeutschland ist Brandbestattung in der Siedlung üblich. Ob die anderwärts festgestellte Hockerbestattung gleichzeitig oder vielleicht älter ist, läßt sich noch nicht sagen.

3. Sowohl in wie namentlich außerhalb der Hütten kommen häufig grubenförmige Eintiefungen von runder, ovaler und nierenförmiger Gestalt vor. In all diesen Gruben lag fast am Grunde eine Schicht mit Lehmbrocken. Die Gruben werden also wohl mit Brettern oder Stangen abgedeckt und darauf wird zur Abdichtung gegen Niederschläge eine Lehmdecke angebracht gewesen sein. Manche Gruben sind mit einem treppenartigen Einstieg versehen gewesen. Wenn man also häufig solche Gruben ohne Begrenzung von Pfostenlöchern findet, darf man nicht ohne weiteres annehmen, daß sie mit einem vergänglichen Zelt-dache bedeckt waren und Wohnzwecken dienten, denn ein Wohnen in solchen Löchern ist unmöglich. Es ist daher auch nicht angängig, sie als „Wohn-gruben“ zu bezeichnen. Man wird sie vielmehr als Keller und Vorratsgruben, etwa für Getreide, deuten dürfen.

4. Die Pfostenlöcher sind ziemlich seicht, keines war mehr als 35 cm in den Lehm eingetieft. Wenn man also auch in weiterer Umgebung der Gruben keine Pfostenlöcher findet, wird man immerhin damit rechnen müssen, daß der Pflug sie bereits zerstört hat, besonders in Gegenden, in denen tiefer gepflügt wird als bei uns im Ries.

5. Die Siedlung liegt in der Ebene. Im S derselben erstreckt sich von W nach O ein Höhenzug, der im SO rechtwinklig umbiegt und sich in den Reimlinger Berg fortsetzt, auf dem der Verfasser ein Pfostenhaus mit Altheimer Keramik und 6 Pfostenhäuser der Hallstattzeit C mit polychromer Keramik ausgraben konnte. Auch Kulturreste der Hallstattzeit A und der Früh-Latènezeit finden sich auf dem Berge. An seinem Westfuße etwa 200 Meter östlich der spiralkeramischen Siedlung liegt auf den „Katzenäckern“ ein römischer Gutshof. Schutz gegen nördliche und westliche Winde hatte die spiralkeramische Siedlung also nicht. Wenn der Platz in neolithischer und römischer Zeit aber doch für geeignet zur Niederlassung erachtet wurde, so sind hierfür mehrere Quellen maßgebend gewesen, die am Fuße der Höhenzüge hervorsprudeln.

6. Die angeschnittenen Löcher und Gruben verteilen sich auf ein Gelände von etwa 10 Tagwerk. Es scheint sich also um eine ausgedehnte, dorfähnliche Siedlung zu handeln.

Nördlingen.

Ernst Frickhinger.

Frühkaiserlicher römischer Denarfund aus Köln.

Unter den Beständen des jetzt verstorbenen Altertümerhändlers Werther in Köln fand ich gelegentlich einer Durchsicht am 28. November 1912 einen römischen Kochtopf der bekannten frühkaiserlichen Form mit einbiegendem Rand. Nach Werthers Angaben soll er bei den 1912 erfolgten Ausschachtungen für den großen Neubau des Warenhauses Tietz an der Hochstraße gefunden worden sein. Er barg eine Anzahl Denare, z. T. an- und aufeinander haftend, ungerenigt, zunächst völlig unbestimmbar; sie waren deshalb sowohl von den Arbeitern als auch von W., der sich lediglich um den Erwerb des Topfes bemüht

hatte, unbeachtet geblieben. Der Ankauf von Topf und Münzen für das Bonner Provinzialmuseum gelang ohne Schwierigkeiten (Inv. 24 169). In Bonn wurden die Münzen gereinigt, eine nicht leichte Arbeit, denn fast alle waren mit einer starken Hornsilberschicht überzogen, die z. T. so fest haftete, daß sie allen Versuchen der Entfernung widerstand. Dabei sei betont, daß eine Beseitigung dieser Schicht auf chemischem Wege nicht versucht wurde. Im ganzen wurden 36 republikanische und frühkaiserliche Denare gezählt. Mit liebenswürdiger Hilfe Herrn van Vleutens in Bonn gelang es, bis auf drei ganz oder größtenteils unerkennbare Stücke den ganzen Fund zu bestimmen. Die jüngsten datierbaren Stücke sind 12 Denare des Augustus und der C. L. Caesares, deren Prägung nach den neuesten Forschungsergebnissen zwischen dem 5. Febr. 2 v. Chr. und dem 1. Jan. 1 n. Chr. erfolgte. Die Zeit der Vergrabung fällt also um die Zeitrechnungswende oder in den Anfang des ersten nachchristlichen Jahrhunderts. Für Einzelheiten sei auf die nachfolgende Münzbeschreibung verwiesen. Auf Gewichtsangaben wurde verzichtet, weil sich herausstellte, daß sie bei der starken Zersetzung der Stücke doch nur ein von der wirklichen Schwere solcher Münzen abweichendes Gewicht ergaben. Da der Fund zu den wenigen Ueberbleibseln gehört, die aus den Anfängen des römischen Köln auf uns gekommen sind, schien es gerechtfertigt, ihn auch jetzt noch weiteren Kreisen darzubieten. In Verbindung mit anderen gleichzeitigen Funden und weiteren Beobachtungen dürfte er geeignet sein, das zur Zeit noch recht unvollständige Bild der Entwicklung der Frühzeit des römischen Köln weiter zu vervollkommen.

Münzbeschreibung.

1. *Acilia*. Man. Acilius Glabrio. Vs.: Kopf der Salus, bekränzt, rechtshin, dahinter SALVTIS, bogig von unten nach oben. Rs.: Salus, in Vorderansicht stehend, den Kopf nach links wendend, den linken Arm auf eine Säule stützend, mit der Rechten Schlange fütternd. M ACILIVS III VIR VALETV(dinis). Babelon I S. 106 Nr. 8.

2. *Aemilia*. M. Aemilius Scaurus. Vs.: oben M SCAVR // AED CVR = M(arcus) Scaur(us) aed(ilis) cur(ulis) — von der ersten Zeile nur die untersten Teile der Buchstaben erhalten; im Felde EX // SC = ex s(enatus) c(onsulto); unten REX ARETAS. König Aretas, auf dem rechten Knie nach rechts kniend, in der erhobenen Rechten Zweig haltend; hinter ihm nach rechts stehend ein Kamel, das er mit der Linken am Halfter hält. Rs.: oben P. HVPSAE // AED CVR = P(ublius) Hypsae(us) aed(ilis) cur(ulis), unten C HVPSAE COS // PREIVE, im Felde rechts CAPTV = G(aius) Hypsae(us) co(n)sul Preive(rnum) captu(m). Jupiter in der Quadriga, nach rechts. Weitere Einzelheiten nicht mehr erkennbar; auf besser erhaltenen Stücken zu Füßen der Pferde ein Skorpion. Bab. I S. 120 Nr. 8.

3. *Aquillia*. Manius Aquillius. Vs.: VIRTVS [III VIR]. Behelmter Viruskopf, nach rechts, mit Feder am Helm wie Bahrfeldt Nachträge III 93,1. Rs.: M. AQVIL. M. F. M. N., (das Zeichen für Manius läßt sich hier nicht wiedergeben), unten SICIL[ia] = M(a)n(ius) Aquil(ius) M(a)n(ii) f(ilius) M(a)n(ii) n(epos). Aquillius, die personifizierte Sicilia schützend. Bab. I S. 213 Nr. 2. Gezahnter Rand.

4. *Claudia*. Ti. Claudius Nero. Vs.: Büste der Diana, rechtshin, mit Bogen und Köcher auf der Schulter, davor S-C. Rs.: TI CLAVD TI F AP N unten in zwei Zeilen = Ti(berius) Claud(ius) Ti(berii) f(ilius) Ap(pii) n(epos). Viktoria in Biga, nach rechts, mit Kranz und Palme; darunter nicht mehr erkennbare Marke. Bab. I S. 349 Nr. 5. Gezahnter Rand.

5. *Coelia*. C. Coilius Calvus. Vs.: ohne Umschrift; Kopf der Roma mit Flügelhelm, linkshin. Rs.: Viktoria in Biga nach links, darunter CALD(us). Im Abschnitt T Bab. I S. 369 Nr. 3.

6. *Julia*. L. Julius Bursio. Vs.: inschriftlos; Kopf des Apollo Vejovis, nach rechts, mit geflügelten Schläfen; dahinter undeutlich Dreizack und nicht mehr erkennbares Münzmeisterzeichen. Rs.: Viktoria, mit Kranz, in Quadriga, nach

rechts. Darunter L IVLI BVR SIO in einer Zeile = L(ucius) Juli(us) Bursio. Bab. II S. 6 Nr. 5.

7. Julia. C. Julius Caesar. Vs.: Ohne Aufschrift. Venuskopf mit Diadem, rechtshin. Perlkreis. Rs.: Aeneas auf der Flucht nach links, den Anchises auf der linken Schulter, das Palladium auf der rechten Hand tragend, dahinter von oben nach unten CAESAR. Bab. II. S. 11 Nr. 10, Cohen Médailles impériales I S. 9 Nr. 12.

8. Junia. Q. Caepio Brutus. Vs.: Bärtiger Kopf des L. Junius Brutus, rechtshin. Dahinter von oben nach unten, etwas gebogen BRVTVS. Rs.: Bärtiger Kopf des Servilius Ahala, rechtshin. Dahinter AHALA. Beiderseits Perlkreise. Bab. II S. 113 Nr. 30.

9. Papias. L. Papius. Vs.: Kopf der Juno Sospita mit Ziegenfell, rechtshin. Ohne Umschrift. Rs.: Greif, nach rechts rennend; unten L. PAPI. Bab. II S. 280 Nr. 1. Gezahnter Rand; sehr schlecht erhalten. Beizeichen nicht mehr deutlich.

10. Pinaria. Pinarius Nata. Vs.: Kopf der Roma mit von Adlerkopf überragtem Flügelhelm, rechtshin; dahinter x. Rs.: Viktoria, mit Peitsche, in der Biga, nach rechts. Darunter NAT//ROMA. Bab. II S. 303 Nr. 2.

11. Plaetoria. M. Plaetorius Cestianus. Vs.: CESTIANUS//S·C. Geflügelte Büste der Göttin Vacuna, nach rechts, mit Helm m. Helmbusch und Kranz von Lorbeer, Aehren, Mohn und Lotos; dahinter Bogen und Köcher, davor Füllhorn. Perlkreis. Rs. M : PLAETORIVS. M F AED : CVR; Adler mit ausgebreiteten Fängen auf Blitz. Perlkreis. Bab. II S. 312 Nr. 4.

12. Plancia. Cn. Plancius. Vs.: CN PLANCIVS AED CVR SC; Dianakopf mit Petasos, Ohringen und Kollier, rechtshin. Rs.: ohne Umschrift; kretischer Steinbock nach rechts; dahinter Bogen und Köcher. Bab. II S. 317 Nr. 1.

13. Plautia. P. Plautius Hypsaeus. Vs.: P YPSAE SC rechtsbogig = P(ublius) Ypsae(us) s(enatus) c(onsulto); Kopf des Neptunus, rechtshin, dahinter Dreizack. Rs.: unten C YPSAE COS PRIV; rechts stand [CEPIT], nicht mehr erhalten. Aufschrift also = G(aius) Ypsae(us) co(n)s(ul) Priv(ernum) cepit. Jupiter mit Blitz, in der Quadriga, nach links. Vorn unter den Pferden ein Skorpiion, sehr undeutlich. Bab. II S. 323 Nr. 11.

14. Poblizia. C. Poblizius Malleolus. Vs.: Ohne Aufschrift; Marskopf mit Helm und Helmbusch, rechtshin; darüber oben im Felde Hammer; davor X. Rs.: Heros, nackt, mit über die Schultern zurückgeworfener Chlamys, den rechten Fuß auf Panzer aufgesetzt, stehend vor Siegeszeichen, in der Rechten einen Speiß, die Linke auf dem Rücken; dahinter eine zweiteilige Tafel, das eine Feld leer, im anderen ein P nach links, unten C.MAL = G(aius) Mal(leolus). Beiderseits Perlkreise. Bab. II S. 333 Nr. 7.

15. Pomponia. L. Pomponius Cn. f. Vs.: L·POMPONI·CN·F = L(ucius) Pomponi(us) Gn(aei) f(ilius). Kopf der Roma, mit Flügelhelm, rechtshin, dahinter x. Rs.: L·LIC·CN·DOM = L(ucio) Lic(inio) Gn(aeo) Dom(itio). Krieger mit Schild und Speer, in Biga, nach rechts, nach Babelon der Arvnerkönig Bituitus, stehend in einer Biga nach rechts, mit Schild, Karnyx und Wurfspieß. Bab. II S. 360 Nr. 7. Gezahnter Rand.

16. Postumia. A. Postumius A. f. Sp. n. Albinus. Vs.: HISPAN = Hispan(ia); Kopf der Hispania mit Schleier, nach rechts. Rs.: A POST·A·F·S·N·ALBIN. = A(ulus) Post(umius) A(uli) f(ilius) S(purii) n(epos) Albin(us). Römer, in der Toga, nach links, mit erhobener Rechten, vor Legionsadler stehend; hinter ihm Rutenbündel mit Beil. Bab. II S. 381 Nr. 8. Gezahnter Rand.

17. Rubria. Dossenus. Vs.: DOS = Dos(senus); Junokopf mit Schleier und Diadem, nach rechts, mit Zepter auf der Schulter. Rs.: unten L·RVBRI; darüber vierspänniger Triumphwagen, nach rechts, an den Seiten geschmückt mit Adler auf Blitz, überragt von einer einen Kranz haltenden Viktoria. Bab. II S. 407 Nr. 2.

18. Gargilia oder Ogulnia oder Vergilia. Vs.: Apollokopf, rechtshin, mit Eichenkranz; ohne Umschrift. Rs.: Apollo, in der Quadriga, nach rechts; Unterschrift nicht lesbar.

19., 20., 21. Drei nicht mehr bestimmbare Denare: beim ersten auf Vs. Kopf mit Flügelhelm n. r., auf Rs. Figur in Biga, n. r., Umschrift beiderseits unkenntlich bezw. nicht mehr erhalten, beim zweiten auf Vs. behelmter Romakopf, n. r., dahinter x, auf Rs. Viktoria in Biga, n. r., Umschriften nicht erhalten; das dritte Stück vollständig unkenntlich.

22. Augustus. Vs.: Kopf des Augustus, rechtshin; CAESAR AVGVSTVS. Rs.: Corona civica. Umschrift: OB CIVIS SERVATOS. Cohen² I S. 91 Nr. 210. Dm 10,9 mm.

23. Augustus. Vs.: Kopf des Augustus rechtshin; AVGVSTVS//DIVI F. Rs.: Stoßender Stier, nach links; darunter IMP X. Cohen² I S. 84 Nr. 141. Dm 20 mm.

24. Augustus. Vs.: jugendlicher ungeschmückter Kopf rechtshin; darunter bogig CAESAR, das Ganze in Eichenkranz. Rs.: AVGVST zu beiden Seiten eines Kandelabers in einem Kranze aus Blumen, Bukranien und Pateren. Nach Cohen² I S. 181 Nr. 1 Gaius Caesar, nach Willers, Kupferprägung S. 178 Anm. 2 und Bahrfeldt, Römische Goldmünzprägung S. 137 Augustus. Dm 20 mm.

25.—33. Augustus und C. L. Caesares. Vs.: In Perlkreis CAESAR AVGVSTVS DIVI F PATER PATRIAE; Kopf des Augustus mit Lorbeerkranz nach rechts. Rs.: C L CAESARES AVGVSTVS COS DESIG PRINC IVVENT. Gaius und Lucius Caesares stehend, mit den ihnen von der römischen Ritterschaft gestifteten Schilden und Speeren. Darüber Opferkelle und Augurstab. Perlkreis. 12 Stück, alle sehr schlecht erhalten, manche nur z. T. noch erkennbar. Ueber die Zeit der Ausprägung dieser Münzen vgl. jetzt zusammenfassend M. von Bahrfeldt, Die römische Goldmünzprägung während der Republik und unter Augustus S. 167. Danach Prägung zwischen dem 5. Februar 2 vor Chr. und dem 1. Januar 1 nach Chr. Ueber die Plattierung dieses Denars vgl. Bahrfeldt ebenda S. 167.

Bonn.

J. Hagen.

Aus dem Wallraf-Richartz-Museum in Köln.

I. Ein neues Glas des „Meisters mit dem Schlangenfaden“.

Das in untenstehender Abbildung wiedergegebene Glas ist von dem Unterzeichneten am 19. Dezember 1923 auf der 217. Versteigerung der Firma Han-



stein & Söhne Köln für die Römische Abteilung des Wallraf-Richartz-Museums erworben worden. Es ist in mehrfacher Hinsicht von Interesse, worüber hier Einiges gesagt sei.